

Inhalt

Einleitung	8
Kapitel 1	
Posse und Lebensbild: Schriftstellerisches Selbstverständnis und poetologische Reflexion	10
1. Über den „inneren Gehalt der Posse“ nachdenken: Ferdinand Eberl und seine <i>Gedanken über die Posse</i>	13
2. „Man erhebe also die Posse zu einem Kunstwerke“: Reflexionen in Bäuerles <i>Theaterzeitungen</i>	16
3. „So schreiben Sie eine traurige Posse“: Johann Nestroy	28
4. Wieder ein ‚kleines Einmaleins‘ des Possenschreibens: Friedrich Kaiser	35
5. Possen- und Lotteriespiel: Søren Kierkegaard und seine <i>Talisman</i> -Erfahrungen	40
6. Zwischenresümee	43
Kapitel 2	
Aktuelle Forschungsparadigmen	44
1. Naive Posse, ernstes Volksstück: Otto Rommels <i>Alt-Wiener Volkskomödie</i>	44
2. Hanswurst und die Folgen: Reinhard Urbachs <i>Wiener Komödie</i>	50
3. Volker Klotz und die <i>Dramaturgie des Publikums</i>	56
4. „Vom Hanswurstspiel zum sozialen Drama“: das Volksstück bei Aust, Haida und Hein	60
Kapitel 3	
Eine Fallstudie: Nestroys <i>Unbedeutender</i> und Kaisers <i>Amtmann</i>	65
1. Entstehungsgeschichtliche Kontexte	66
2. Figurennamen und -konstellationen	70

3. Bedeutend und unbedeutend: Inszenierung sozialer Kontraste	74
4. Identifikations- und Einfühlungspotenziale	79
5. Sprachspiel, Sprachwitz und Figurenkoherenz	88
6. Bühnenillusion und Verfremdungseffekte	96
7. Chor und Gesang	98
 Kapitel 4	
Wechsel- und Zusammenspiel: Ein mögliches Gattungsmodell	102
 Kapitel 5	
Resümee und Ausblick	113
 Bibliographie	115
 Anhang	124
 Ferdinand Eberl: <i>Gedanken über die Posse</i>	124
Wilhelm Saldow: <i>Ueber die Posse</i>	128